

# EVOLUTION

## Tatsache ?

## oder Glaube ●

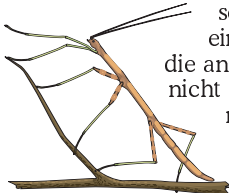


Wer unsere wunderschöne Welt ohne den großen Schöpfergott erklären will, hat es nicht leicht. Die Evolution versucht es mit einer Vielzahl von

Beweisen, die uns nicht über ihre Mängel

hinwegtäuschen sollen. Wenn ein Vogel die großen Augen auf dem Schmetterling sieht, den er leicht verspeisen könnte, läßt er sich abschrecken. So akzeptieren wir manches unglaubliche, weil uns wissenschaftliche Beweise von Doktor und Professor Respekt einflößen. Aber es gibt doch auch viele Wissenschaftler, die an Gottes Schöpfung glauben. Und wir wollen uns doch nicht einfach der Umgebung anpassen, weil es bequemer ist nicht aufzufallen wie Seepferdchen, aus denen Blätter herauswachsen oder Insekten, die wie die Blätter oder die

Äste aussehen, auf denen sie herumklettern.



# WOHER KOMMT DIE WELT?



Mit Milliarden Jahren scheint der Urknall weit genug weg, um zu vergessen, daß die Frage nach dem „Woher“ damit nicht beantwortet ist! Der Urknall erscheint primitiv. Er verlangt keine göttliche Weisheit, aber wenn daraus unser geordnetes Universum entstehen soll, muß einiges physikalisch nicht mit rechten Dingen zugehen! Warum verteilt sich die Materie nicht, drehen sich Galaxien, Sterne und Planeten? Fragen, bei denen Wissenschaftler ganz schön ins Rotieren kommen! Man glaubt das Echo des Urknalls zu hören. Wie sich eine Schöpfung anhört, weiß man nicht! Wenn alles so sicher wäre, würden nicht immer wieder Theorien ohne Urknall vertreten!

**Gott sagt aus der Praxis:**

**„Wo warst DU, als ICH die Erde gemacht habe?“ (Hiob 38,4)**

.....  
: Impressum Seite 17 :  
: M. Licher Silcherstr.5, :  
: 49076 Osnabrueck :  
.....

**Der Astrophysiker Jayant Narlikar  
über die Urknalltheorie**

*„Astrophysiker von heute, die die Ansicht vertreten, das tiefste kosmologische Problem sei im großen und ganzen gelöst, **dürften wohl vor Ablauf dieses Jahrhunderts einige Überraschungen erleben.**“*

„Was there a big bang?“ New Scientist 91; 2/7/1981



## WOHER KOMMT DAS LEBEN?

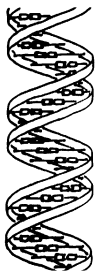
her, die lebt und sich selbst kopiert! Aber wie? Man feiert es als Erfolg, daß bei gezielten Experimenten einige der notwendigen Grundbausteine entstehen, aber nicht in geeigneter Konzentration und Umgebung, falls es überhaupt je solche Bedingungen gab. Warum sich unzählige dieser Buchstaben zu umfangreichen Erbinformationen sinnvoll aneinander reihten, bleibt rätselhaft. Primitiv war die Urzelle keineswegs! Ein Stoffwechsel muß Energie und Material besorgen. Sie braucht Baupläne und den Mechanismus, um danach eine neue Zelle zu bauen. Alles nur Zufall? Dieses Heft entstand jedenfalls nicht, als jemand zufällig auf eine Schreibmaschine einhackte, der ein paar Buchstaben fehlen!

„In der Ursuppe konnte die Urzelle nicht entstehen,“ beweisen uns Wissenschaftler, die meinen, daß sie aus dem All kam. Aber wie kam das Leben dahin?

***Leben entsteht nur aus Leben! Am Anfang stand der lebendige Gott!***

**Ergebnis der 8. Konferenz über den Ursprung des Lebens:  
(Klaus Dose, deutscher Biochemiker)**

*„1986, also über dreißig Jahre nach dem verheißungsvollen Beginn der Ära der Simulationsexperimente, **kann man** zum eigentlichen Mechanismus der Lebensentstehung **kaum mehr Fakten angeben als Ernst Haeckel schon vor 120 Jahren.**“*

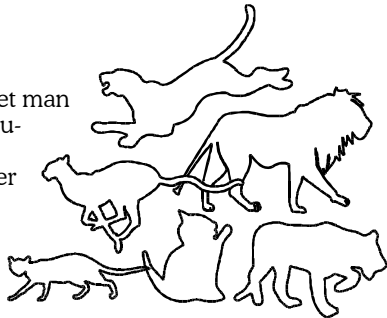


# KANN MAN EVOLUTION BEOBACHTEN?

An den Nachkommen von Tieren und Pflanzen beobachtet man kleine Veränderungen, die selten vorteilhaft sind. Diese äußerlich beobachtbaren Veränderungen beruhen auf dem vorhandenen Erbmateriale (Gene), das neu kombiniert oder auch beschädigt wird.

Erfahrungen bei Züchtungen zeigen immer wieder, daß eine beliebige Weiterentwicklung nicht stattfindet. Extreme Züchtungen sind genetisch verarmt, sie verlieren ihre Variationsbreite; der Spielraum des vorrätigen Erbmateriale ist erschöpft. Hier entstehen also keineswegs neue Baupläne oder Gene, wie sie für die Entwicklung ganz neuer Lebensformen nötig wären. Wer ein Kartenspiel mischt, bekommt immer wieder neue Kombinationen; aber ein Schachspiel wird nicht daraus!

***Statt neuer Lebensformen sterben immer mehr Arten aus!***

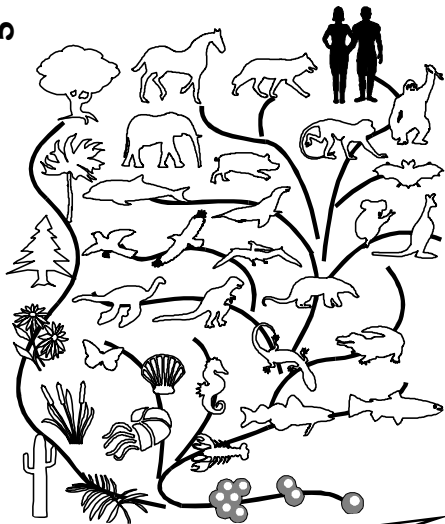


REALITÄT: VARIATION  
Z.B. KATZENARTIGE

---

**Die Evolutionslehre entstand aus der Gleichsetzung von Variationen und Höherentwicklung ohne Kenntnis der verschiedenen genetischen Ursachen: Neukombination vorhandener Gene und Entstehung neuer Gene!**

---



## DIE „WUNDER“ DER EVOLUTION

Die Evolutionslehre behauptet, daß sich die primitivsten Einzeller zu Mehrzellern entwickelten und immer wieder völlig neue kompliziertere Lebensformen bildeten, so daß von derselben Urzelle schließlich alle Pflanzen und Tiere abstammen! Solche Vorgänge kann man weder beobachten noch plausibel begründen! Wie völlig neue kompliziertere Baupläne in den Erbinformationen entstehen ist unbekannt. Darwins Beobachtungen liefern jedenfalls keine Erklärung.



PHANTASIE: DER EVOLUTIONSSTAMMBAUM  
TOTALER UMBAU UND NEUKONSTRUKTION

Dean H. Kenyon, Lehrstuhl  
Evolutionsbiologie, San Franzisco

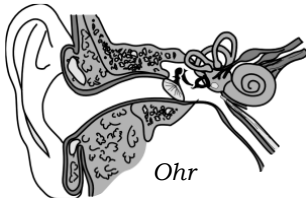
„Jeder Naturwissenschaftler, der sich die nötige Zeit nimmt, und sorgfältig die Belege aus Beobachtung und Experiment prüft..., wird zu dem Schluß kommen, daß es gewichtige Gründe gibt, die Richtigkeit der Evolutionslehre zu bezweifeln.“

„72 Nobel winners urge rejection of creationism law“  
D.G.Savage, Los Angeles Times 19/8/1986, S.1.

# SELEKTION — EINE AUSREICHENDE ERKLÄRUNG?

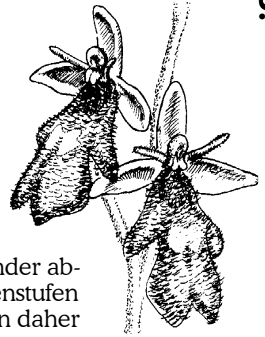
Einzigste Treibende Kraft zur Höherentwicklung aller Lebensformen soll der Vorteil im Überlebenskampf zufälliger positiver Veränderungen sein. Nutzlose Schönheit ist nicht durch Evolution erklärbar!

Diese Orchidee (Fliegenragwurz) lockt mit einer Attrappe männliche Insekten an, die die Blume bestäuben! Nur die exakte Form, Farbe und Duftstoffe der weiblichen Insekten zusammen ermöglichen diese Art der Fortpflanzung.



Neue Strukturen erfordern viele aufeinander abgestimmte Veränderungen! Die Zwischenstufen wären nicht funktionstüchtig und könnten daher keinen Vorteil in der Auslese bewirken!

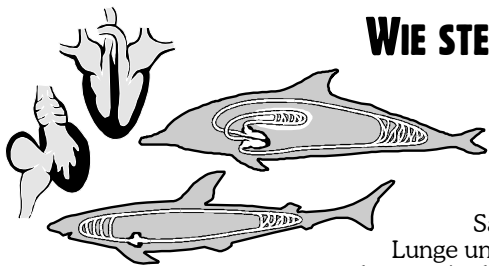
Die Fangmechanismen vieler Blumen, Organe wie das Ohr oder biochemische Vorgänge im Körper machen alle Probleme, wenn man sich fließende Zwischenstufen vorstellen will.



---

**Komplizierte Strukturen sind nicht durch Evolution erklärbar, weil Einzelschritte keinen Vorteil bringen, falls sie überhaupt lebensfähig sind!**

---



## WIE STEHT ES MIT DEN ZWISCHENFORMEN?

Lebensfähige Zwischenformen sind oft gar nicht vorstellbar. Beim einfachen Blutkreislauf der Fische fließt das Blut mit einem Mal durch Kiemen und Körper. Wie entsteht daraus der doppelte Blutkreislauf der Säugetiere (z.B. Delphin), der getrennt durch

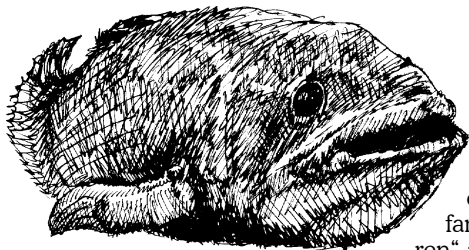
Lunge und Körper geht? Allein der Umbau des Fischherzens in das eines Säugetieres scheint an lebenden Tieren unvorstellbar, noch viel weniger durch rein zufällige Einzel-

schritte, die jeweils einen Vorteil bringen. Dagegen wäre es ein leichtes einen Benzinmotor, während er läuft, in einen Elektromotor umzubauen.

Versteinerte Lebewesen zeigen feste Artgrenzen und keine stufenlosen Übergänge! „Zwischenformen“ wie der Urvogel Archäopteryx entpuppen sich als eigene voll entwickelte Lebensform! Übergänge zum Fliegen wurden nie gefunden, weder bei Flugsauriern, Vögeln, Insekten oder Fledermäusen. Die erste Fledermaus vor „50 Millionen“ Jahren ist voll entwickelt.

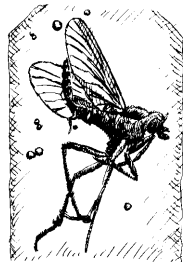


**Die Fossilien zeigen voll entwickelte Arten, die sprunghaft wechseln.**



## LEBENDE FOSSILIEN!

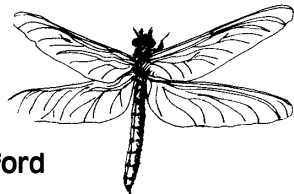
Immer häufiger werden ausgestorbene Vorfahren entdeckt, die heute noch leben. Es war noch eine Sensation, als man einen lebenden Quastenflosser fand, der vor „135 Millionen Jahren“ ausgestorben sein sollte. Ob Mü-



8

cke aus dem Bernstein ("55 Millionen Jahre") oder Libelle aus dem Erdaltertum ("225 Millionen Jahre"). Diese Insekten unterscheiden sich nicht von heutigen! Sie haben sich „50 – 150 Millionen Jahre“ nicht verändert. Ebenso Krebse, Schildkröten, Fische, Reptilien, Bäume ... Frühere Arten waren nicht primitiv, auch wenn sie „Ur-“ heissen.

**Zahllose Arten blieben Millionen Jahre unverändert!**  
**Alle Arten sind von Anfang an voll entwickelt.**



**Mark Ridley, Zoologe Oxford**

*„Jedenfalls benutzt kein echter Evolutionist ... die Fossilien als Beleg für die Evolutionstheorie und gegen spezielle Schöpfung ... Keines guten Darwinisten **Glaube an Evolution** beruht auf fossilen Belegen allmählicher Evolution, so wird sein Glaube auch nicht durch sie zu Fall gebracht!“*

*„Who doubts evolution?“ New Scientist 90, 25/6/1981, S.830-832*

## ÄHNLICHKEIT = VERWANDTSCHAFT?



Man hat uns daran gewöhnt, Ähnlichkeiten als Hinweis auf Verwandtschaft zu betrachten. Aber warum soll ein Schöpfer nicht seine guten Ideen auf verschiedene Weise wieder einsetzen?

Beuteltiger (rechts), Beuteltiger (links), Flugbeutler und Springbeutler sind Beuteltiere. Sie ähneln aber Säugetieren, mit denen sie nicht verwandt sind: Bär, Wolf, Flughörnchen, Springmaus ...



Viele Lebensformen passen nicht in das Schema eines verzweigten Stammbaums.

Das australische Schnabeltier hat einen Schnabel wie eine Ente, Schwimmflossen wie ein Otter, einen Schwanz wie ein Biber, säugt seine Jungen und legt Eier wie ein Vogel ...! Von wem stammt es ab?



**Statt einem verzweigten Stammbaum zeigt die Vielfalt der Arten eine freie Zusammenstellung von Ideen, wie es einem Schöpfer möglich ist!**

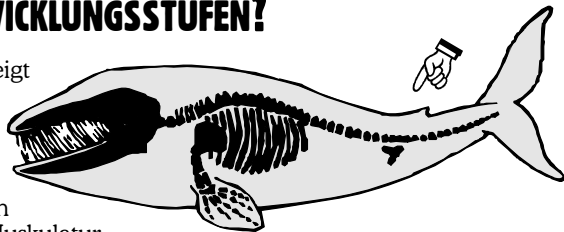
# ÜBERRESTE FRÜHERER ENTWICKLUNGSTUFEN?

Als Beleg für die Stammesgeschichte zeigt man sehr seltene Überreste andersartiger Vorfahren (Rudimente). Es handelt sich dabei um fragwürdige Interpretationen.

Die „Beckenknochen“ des Wals erfüllen durchaus ihren Zweck als Ansatz der Muskulatur, sind nicht nur überflüssige Beinreste. Ihre Umformung aus Landtieren läßt sich ohnehin nicht belegen. Hier hat Gott eben ein Grundschema modifiziert wieder verwendet.

Die Beinstummel mancher Schlangen erinnern übrigens daran, daß die Schlange erst nach dem Sündenfall verflucht wurde, auf der Erde zu kriechen. (Gen. = 1.Mose 3,14)

Wenn Erbschäden ausnahmsweise mal von Vorteil sind wie Fliegen mit verkrüppelten Flügeln, die auf einer Insel mit starken Winden nicht aufs Meer geweht werden, ist das eine Sackgasse: Pläne für heile Flügel entstehen so nicht!



---

**Echte Verkümmierungen sind als Evolutionsbeweise wertlos: Sie stammen nicht von andersartigen Lebensformen (z.B. Weisheitszähne)! Sie zeigen keine Entstehung von Strukturen sondern ihren Verfall!**

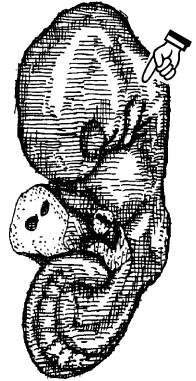
---

# DAS EMBRYO: TYPISCH MENSCH VON ANFANG AN!

Seit E. Haeckel glauben viele, daß der Mensch bei seiner Entwicklung Tierstadien früherer Vorfahren durchläuft (Biogenetisches Grundgesetz 1866). Spätere Untersuchungen haben bald und immer wieder bewiesen: Tierstadien des Embryos sind Fehlinterpretationen aufgrund von äußerlichen Ähnlichkeiten. Alle Beobachtungen sind zwingende Abläufe in der direkten Entwicklung zum Menschen! Die angeblichen „Kiemen“ beispielsweise sind Hautfalten aus denen sich Zunge, Kiefer und Kehlkopf bilden!



Nach dieser Regel müßte der Affe vom Menschen abstammen, weil Embryos ein viel größeres Gehirn haben. Aber die Zufallsevolution hat doch keine Vorausahnung des Besseren! Auch die Wanderung der Gehörknöchel vom Kiefer der Reptilien wird daher begründet. Solche Übergänge funktionieren niemals!



**Walter J. Bock**

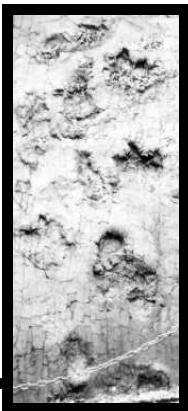
*„Das biogenetische Grundgesetz hat sich so tief im biologischen Denken verwurzelt, daß es nicht ausgejätet werden kann, obwohl von zahlreichen späteren Forschern bewiesen wurde, daß es falsch ist.“*

„Evolution by orderly law“, Science 164, 1969, S. 684-685

# DAS ERDALTER: EIN MILLIONENSCHWINDEL?

12

Die Evolution erfordert ein extrem hohes Alter der Erde von Milliarden von Jahren! Die mächtigen Ablagerungsgesteine auf der Erde sah man nun als Hinweis auf sehr lange Zeitperioden (geologische Formationen). Man meinte, daß sie sich sehr langsam ansammelten.



Genaueres Hinsehen zeigt aber immer wieder: die Gesteinsschichten mit ihren Versteinerungen von Tieren und Pflanzen (Fossilien) sind sehr schnell entstanden durch gewaltige Wassermassen. Die Fossilien wären sonst nicht erhalten geblieben.

Oft kann man Ablagerungen die gewaltigen Wassermassen ansehen, die Tiere schlagartig mit Ablagerungen abdeckten. So erhielten sich auch Tierspuren, Trockenrisse, Quallen, die alle sehr schnell zersetzt und verwittert wären.

(links: Dinosaurierspuren in Barkhausen bei Osnabrück)

---

**Die Gesteinsschichten sind schnell nacheinander entstanden! Überall auf der Erde findet man Hinweise auf eine riesige Wasserkatastrophe!**

---



## Wo STECKEN DIE MILLIONEN JAHRE?

Beim näheren Hinsehen zeigt sich immer wieder: die vermuteten Millionen Jahre sind nicht erforderlich.

Eine Überraschung kam bei den Steinkohleschichten zu Tage. Es waren keine Waldperioden sondern eingespülte Schwimmwälder, die Braunkohle von Flutwellen entwurzelte und gestrandete Landwälder.

Dann hat man entdeckt: die Verkohlung von Holz kann unter gewissen Bedingungen mit Druckstößen sehr schnell erfolgen. Mit den nötigen Apparaten stellte man fast ebenso schnell aus Kompost Erdöl her.

Auch Tropfsteine brauchen nicht Jahrtausende. Man fand armdicke Tropfsteine in Eisenbahntunneln und Bergwerken.



Es führt zu weit, noch auf die radioaktiven Datierungsmethoden einzugehen mit ihren widersprüchlichen Ergebnissen. Sie alle leben von Spekulationen über den Ausgangszustand.




---

**Die Gestalt der Erde läßt sich durch eine kurze katastrophenreiche Geschichte glaubwürdig erklären!**

---

# SINTFLUT UND ERDTEILUNG ERKLÄREN DIE ERDZEITALTER.

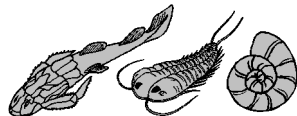
Die Schöpfungsforschung erklärt die Erdzeitalter mit Erfolg in Jahrtausenden nicht als Evolutionsstufen sondern Phasen der weltweiten Sintflut-Katastrophe und der anschließenden Wiederbesiedlung. Es gibt viele interessante Übereinstimmungen zu entdecken.

Kennzeichnend für die Gesteine der Erdzeitalter sind typische Leitfossilien. Ihre massenhafte Vermehrung zeugt von einem gestörten ökologischen Gleichgewicht! Unmöglich existieren solche Monokulturen über Jahrmillionen.

## SINTFLUT

Nicht die Evolution begann im Meer sondern die Ablagerungen der Sintflut, die also nur Meerestiere begraben.

Die Lebewelt vor der Flut ist nicht erhalten.



Meerestiere, Beginn der Evolution im Meer?

## ENDE DER FLUT

Beim Abnehmen des Wassers wurden erste Amphibien und Reptilien abgelagert.

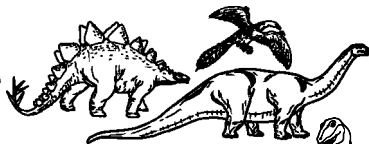
Die Steinkohleschwimmwälder strandeten.



Steinkohle, Übergang vom Meer zum Land?

## NACH DER FLUT

tummelten sich schnell vermehrende Dinosaurier in flachen Meeren auf den Kontinenten.



Dinosaurier



# ERINNERUNGEN AN DIE SINTFLUT HABEN VIELE VÖLKER BEWAHRT.

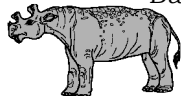
Bei Völkern über die ganze Erde findet man noch heute Flutlegenden, die oft mit Einzelheiten der Bibel übereinstimmen. Immer wieder taucht die Flut zusammen mit Turmbau und Sprachverwirrung auf. Es sind Erinnerungen der Völker an ihre gemeinsame Frühzeit im babylonischen Zweistromland. (1. Mose 7-11)



**Infos & Links im Schöpfungs Panorama: [www.way2god.de/panorama](http://www.way2god.de/panorama)**

## TEILUNG DER ERDE

Höhepunkt der Artenvielfalt mit langsam vermehrenden Säugetieren. Die Kontinentalteilung schiebt die Berge auf.



Säugetiere, Abnahme der Artenzahl

Zunahme der Artenzahl

## EISZEIT

Kleingruppen splintern sich von den noch wenigen Menschen im Zweistromland ab.



Erste Menschen



## HEUTE

Nach dem Turmbau zu Babel verbreiten sich die Kulturvölker und verdrängen die Rassensplitter.



## Zeitalter der Evolution

Holozän	10.000 -	Quartär	Känozoikum
Pleistozän	1-2.000.000 -	Tertiär	
	70.000.000 -		Mesozoikum
	225.000.000 -		
		Jung-	Paläozoikum
		Alt-	
	350.000.000 -		
	600.000.000 -		

Trias / Jura / Kreide

Karbon / Perm

Kambrium / Ordovizium / Silur / Devon

# MENSCH UND AFFE VOR DEM SCHEIDUNGSRICHTER



16

Man gibt heute zu, daß die „Vorstufen“ des Menschen lange gleichzeitig lebten und sprunghaft wechselten. Fließende Übergänge fehlen. Gebückter Gang, tierische Behaarung und Grunzlaute entstammen der Phantasie.

Man kann Mensch und Affe klar voneinander trennen. Urmenschen, Homo erectus und Neandertaler, sind eindeutig Menschen nach Körperbau und auch sonst. Die Artenvielfalt war früher lediglich größer. Auch von manchen Säugetieren gab es besonders robuste Formen, ohne dass sie primitiver wären. Unsere Unterschiede zu Urmenschen sind verglichen mit Tieren eher gering.

Als Splittergruppe verteilten sich Urmenschen früher über die Erde und bildeten ausgefallene Merkmale. Später wurden sie von der Mehrheit der Menschen verdrängt oder aufgemischt, die im ersten Kulturzentrum in Babylon zusammengeblieben war.

Noch heute tragen Australier leichte Merkmale des Homo Erectus.



*Windhund, Dogge, Spaniel*

*Schädel & Gehirn  
verschiedener Hunderassen*

---

**Die Urmenschen waren vollwertige menschliche Rassen.**

---

# DIE SCHÖPFUNG BEWEIST UNS DIE GROSSE INTELLIGENZ GOTTES!

Du hast gesehen, wie alles auf die Schöpfung eines mächtigen Gottes hinweist. Das ist keine Wissenschaft, denn wenn Gott etwas erschafft, ist das ja kein natürlicher Vorgang, den man wissenschaftlich untersuchen kann. Wer unbedingt eine wissenschaftliche Erklärung verlangt, fordert von vornherein eine Erklärung ohne Gott. Da sehen wir, daß Evolution eine Religion ist. Daß es keine Schöpfung gab, hat noch keine Wissenschaft bewiesen. Nur wer vom Vorurteil des Unglaubens gefangen ist, wird die wahrscheinlichste Theorie der Unmöglichkeiten akzeptieren.

Lassen wir uns doch nicht irritieren, wenn schlaue und gelehrte Professoren unseren herrlichen Gott nicht kennen. Warum denn sollte Gott den Schlaunen und Gebildeten auf dem Weg zum Himmel einen Vorsprung geben? „Die ein reines Herz haben, sollen Gott zu sehen bekommen.“ Gottes Weisheit ist größer als aller menschlicher Verstand. Er rettet auch Dumme und Ungebildete durch den Glauben an die Frohe Botschaft von Jesus, der für unsere Sünden gestorben und als unsere Entschuldigung auferstanden ist. M. Licher



**Ich habe dieses Heft geschrieben, und ich würde es wieder tun!**

Michael Licher, Silcherstr. 5, 49076 Osnabrück [way2god.de](http://way2god.de)  
kostenlose christliche Infos (Keine Sekte, keine Rechnung, kein Abo)

**WWW.** [way2god.de](http://way2god.de) (allgemeine Glaubensinfos)  
[way2god.de/panorama](http://way2god.de/panorama) (Schöpfung/Evolution)

# EVOLUTION ODER EVANGELIUM?

*Wenn die Evolution stattfand,*

*... dann braucht man die Heilige Schrift auch sonst nicht allzu ernst zu nehmen.*

*... dann hat es die Strafe der Sintflut nicht gegeben und wird auch in Zukunft kein Gericht kommen.*

*... kann man lange warten bis Jesus wiederkommt.*

*... dann kann man alles ohne Gott erklären.*

*... dann ist der Glaube an einen persönlichen Gott eine überholte Vorstellung.*

*... dann geht es mit dem Menschen auch weiterhin aufwärts.*

## **Jesus Christus sagt:**

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte nicht. (Matth.24,35)

Durch ihren eigenen Willen ist ihnen dies verborgen, daß ... die damalige Welt vom Wasser überschwemmt unterging. Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind ... aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. (2.Petr.3,5-7)

Siehe, ich komme bald. (Offb.22,12)

Gottes unsichtbares Wesen ... wird seit der Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen, so daß sie ohne Entschuldigung sind. (Röm.1.20) Deswegen hat Gott sie auch dahingegeben in unanständige Leidenchaften. (Röm1,25f)

Sie werden im Bösen Fortschritte machen. (2.Tim.3,13)

*Wenn Leben aus Materie entstand,*

*... ist der Tod eine ganz natürliche  
Angelegenheit.*

*... dann ist mit dem Tod alles aus.*

*... ist Harmonie mit der Natur das  
wahre Glück.*

*Wenn das Embryo ein „Fisch“ ist,  
kann man es so behandeln!?*

*Wenn der Mensch ein besserer Affe  
ist, kann man wie Tiere nach sei-  
nen Trieben leben.*

*... dann sind Gut und Böse, Scham  
und Gewissen austauschbare  
Erfindungen unserer Kultur.*

*... dann löst eine bessere Gesell-  
schaftsordnung unsere Probleme?*

### **Gottes Wort sagt:**

Der Tod ist der Lohn der Sünde!  
(Röm.6,23)

Es ist dem Menschen bestimmt einmal zu  
sterben, danach das Gericht. (Hebr.9,27)

Laßt euch versöhnen mit Gott! (2.Ko.5,20)

Schon im Mutterleib habe ich dich er-  
kannt. (Jer.1,13)

Was sie wie die unvernünftigen Tiere ver-  
stehen, damit verderben sie. (Judas 10)

Gott sprach: „Siehe! Der Mensch ist ge-  
worden wie einer von uns, daß er Gutes  
und Böses erkennt.“ (1.Mose 3,22)

Wer Sünde tut, ist ein Sklave der Sünde.  
Wenn der Sohn Gottes euch frei macht,  
seid Ihr wirklich frei. (Joh.8,34/36)

**So hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder,  
der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Joh.3,16**

# Der Gott von Jesus Christus möchte auch Dein Gott sein!

Es ist der Mensch, für den Gott ja die Schöpfung gemacht hat. Aber es ist nicht mehr alles so gut, wie es einmal war. Schon die ersten Menschen sind ihm untreu gewesen. Durch die Sünde ist der Tod in die Welt gekommen. Das ganze Menschengeschlecht mitsamt der wunderbaren Schöpfung ist dem Fluch der Vergänglichkeit und dem Tod verfallen.

Wir haben den direkten Draht zu Gott verloren. Aber Gott redet zu uns in der Heiligen Schrift der Bibel. Er hat uns hier viel zu sagen, wie wir durch den Glauben wieder mit ihm in Verbindung treten.

Es geht nicht um den Kontakt zu einer Kirche oder Religion. Gott persönlich möchte mit uns Frieden schliessen. Sein Sohn Jesus hat am Kreuz unsere Sünde bezahlt. Durch seine Auferstehung schenkt er allen, die sich ihm anvertrauen, das neue ewige Leben aus Gott. Wende Dich doch bitte direkt im Gebet an ihn, alleine oder mit anderen.

**Alle Dinge sind durch Gottes Wort gemacht worden;  
und ohne ist nichts entstanden, was existiert.** Joh.1,3

[www.way2god.de/panorama](http://www.way2god.de/panorama)